

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Spielen & Gestalten



Balthasar

Mandy Trompelt

Balthasar

Mandy Trompelt

K 128

Personen

Balthasar

Melchior

Caspar

Vater

Maria

Josef

Engel

Wirt 1

Wirt 2

Wirtin.

Wache 1

Wache 2

Herodes

Schriftgelehrter

Stimme

1. Szene: Balthasar, Vater

- Balthasar Den Schulabschluss hab ich in der Tasche Vater. Mein Leben liegt vor mir. Die Welt steht mir offen. Ich kann alles erreichen, was ich will. Der Königsthron wartet schon auf mich.
- Vater Bleib auf den Boden, mein Sohn.
- Balthasar Freust du dich nicht, dass alles so gut lief? Bin ich dir nicht gut genug Vater?
- Vater Im Gegenteil, ich bin stolz auf dich. Aber zum König braucht man mehr als gute Noten.
- Balthasar Was meinst du?
- Vater Weisheit und Einsicht sind nötig. Lebensklugheit, die fehlt dir noch. Was weißt du denn bisher vom Leben? Nichts! Deshalb wirst du weiter lernen. Ich habe dich bei den besten Astrologen Babylons angemeldet. Sie werden deine Lehrer sein. Bei ihnen sollst du Weisheit und Einsicht lernen. Sie beobachten die Sterne. So wie wir Babylonier es schon seit Urzeiten tun. Alles was war und was kommt steht in den Gestirnen geschrieben. So war es immer und so wird es immer sein. Was also kann ein zukünftiger König besser tun, als sich mit Astrologie zu beschäftigen.
- Balthasar Ach Vater, heute ist eine andere Zeit. Lass mich erst mein Leben genießen. Die Weisheit hat Zeit.
- Vater Nein, es geht gleich morgen los. Ein zukünftiger Herrscher kann sich keinen Müßiggang leisten!
- Balthasar Aber Vater, versteh doch! Ich hab hart gearbeitet für diesen Abschluss. Gönn mir doch ein bisschen Urlaub.
- Vater Keine Widerrede mein Sohn. Pack lieber deine Sachen. Du wirst morgen früh aufbrechen. Du wirst schon von den großen Astrologen erwartet.

2. Szene: Engel, Maria

- Engel Sei begrüßt Maria, du Auserwählte Gottes.
- Maria Wer bist du? Was ist das für eine Anrede?
Du hast dich sicher im Ort geirrt. Ich bin ein
gewöhnliches Mädchen aus Nazareth. Geh nach
Jerusalem, dort wohnen die Reichen und Schönen. Die
sind auserwählt von der Welt. Sie haben Einfluss und
Ansehen. Aber ich, wer bin ich schon. Ich bin sicher
nicht auserwählt.
- Engel Nein Maria, du irrst dich. Ich kann mich nicht irren. Ich
bin ein Bote Gottes. Gott selber hat mich zu dir
gesandt.
- Maria Das gibt's doch gar nicht.
- Engel Du brauchst nicht zu erschrecken. Gott hat einen guten
Plan für diese Welt. Darum braucht er dich.
- Maria Gott braucht mich? Ich bin doch nur..
- Engel Gott weiß was er tut. Er kennt dich. Er sieht nicht auf
deine Armut. Er sieht dir ins Herz, nicht ins
Portemonnaie. Dort hast du alles, was nötig ist. Was
mehr zählt als Geld und Ansehen: Glauben, Liebe und
Mut. Das hast du. Deshalb hat Gott mich zu dir
gesandt.
- Maria Wozu braucht Gott mich?
- Engel Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt
bringen. Er wird Jesus heißen.
- Maria Du musst dich doch geirrt haben. Ich bin noch
Jungfrau.
- Engel Gerade deshalb braucht Gott dich. Er selber wird sein
Vater sein. Dein Sohn wird beides sein, wahrer Gott
und wahrer Mensch.

Maria schüttelt den Kopf

Engel Du verstehst nicht? Das wird ein Geheimnis sein und bleiben. Wer kann Gott schon ganz verstehen. Seine Gedanken sind höher als eure Gedanken. Seine Wege sind anders als eure Wege. Und doch ist alles weise und gut, was Gott macht.

Maria Ich verstehe zwar nichts von dem was du sprichst. Aber ich vertraue Gott. Mir geschehe wie du gesagt hast.

3. Szene: Balthasar, Caspar, Melchior

Balthasar Hier bin ich. Balthasar. Ich sollte mich bei euch melden. Ihr seid sicher Melchior und Caspar?

Melchior Genau, die sind wir.

Caspar Wir haben dich schon erwartet.

Balthasar Ich weiß.

Melchior Das klingt aber nicht begeistert.

Balthasar Bin ich auch nicht, aber mein Vater wollte, dass ich gleich anfangen. Ein paar freie Tage wären mir jetzt lieber gewesen. Aber mein Vater wollte es so. Ich soll keine Zeit verlieren.

Caspar Dein Vater hat recht gehandelt. Man darf keine Zeit verlieren. Nur die Klugen und Tüchtigen werden es zu etwas bringen.

Balthasar Zu diesen gehöre ich. Dazu kommt noch, ich stamme aus königlichem Geschlecht..

Melchior Das allein genügt nicht.

Balthasar Ich weiß schon, ich muss Weisheit und Einsicht erwerben.

Melchior Klug gesprochen, junger Freund. Am besten du fängst schon mal an die Gläser zu putzen.

Balthasar Putzen, ich bin ein zukünftiger König.

Melchior Gerade deshalb. Lappen liegen in der Ecke.

Balthasar mault und macht sich an die Arbeit

4. Szene: Maria, Josef

Maria Schalom Josef.

Josef Schalom, wie war's bei Elisabeth?

Maria Ach Josef, ich versteh es ja selber nicht. Wie soll ich dir das nur erklären. Elisabeth ist auch schwanger. Obwohl alle sagten, dass sie keine Kinder bekommen kann. Vertraue mir doch.

Josef Das tue ich, Maria. Es tut mir leid. Verzeih mir, dass ich dir so Schlimmes zugetraut habe. Verzeih mir, dass ich dich sitzen lassen wollte.

Maria Was ist geschehen? Wie kommt dein Wandel?

Josef Auch bei mir war ein Engel, nachts, im Traum. Er erklärte mir das Unerklärliche. Vergib mir, dass ich dir nicht vertraut habe.

Maria Ist schon gut. Die ganze Geschichte ist ja auch unglaublich. Aber der Engel hat von einem Geheimnis gesprochen. Ich freu mich auf das Kind.

Josef Ich mich auch. Ich will ihm ein guter Vater werden.

Maria Josef!?

Josef Ich meinte Adoptivvater.

5. Szene: Melchior, Caspar, Balthasar

Melchior Du bist ein kluger Kopf. Bald hast du deine Lehrer an Weisheit überflügelt. Die Sterne meinen es gut mit dir. Du wirst sicher mal ein ganz Großer in dieser Welt.

Balthasar Ich weiß. Aber sag, wie standen die Sterne zu meiner Geburt? Ihr lehrtet mich doch, große Männer werden in den Sternen angekündigt.

Melchior Dann schau in die alten Aufzeichnungen. Du bist erwählt in die Geheimnisse des Himmels Einsicht zu bekommen.

Balthasar Das hab ich bereits getan. Da sind keine Eintragungen, alles nur gewöhnliche Sternbilder.

Caspar Vielleicht haben die Astrologen etwas übersehen? Mach dir keine Gedanken darüber. Dein Leben steht unter gutem Vorzeichen, das spüre ich. Vertrau meiner Weisheit.

Balthasar Wisst ihr, ich denke oft nach über das Leben. Warum leben wir hier? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Worin liegt der Sinn von allem, was wir Leben nennen?

Melchior Du stellst große Fragen. Fragen auf die es keine Antwort gibt. Der Mensch bleibt immer am Suchen. Das ist uns von den Gestirnen bestimmt. Aber es ist gut zu suchen. Es bringt die Menschheit voran.

Caspar Alles ist Schicksal. Unser Leben ist vorherbestimmt. Der Mensch muss sich fügen in das Unabänderliche. Dir waren die Sterne hold. Du gehörst zu den Gewinnern des Lebens. Königliches Blut fließt durch deine Adern. Freue dich an deiner Bestimmung. Du hast alles. Dein Leben ist von Anfang an auf Glück programmiert.

Balthasar Genau das stört mich. Es macht gleichgültig. Ich habe alles, aber es füllt mich nicht aus. Die wahren Fragen des Lebens lassen sich nicht mit Geld beantworten. Ich suche nach Antworten. Doch sie scheinen verborgen. Sagt mir, meine Meister: Warum gibt es Leid? Warum gibt es Arm und Reich? Hat unsere Erde nicht genug Nahrung um alle Menschen zu ernähren?

Ich esse mich satt, täglich. Dabei weiß ich genau, dass andere verhungern, täglich? Warum gibt es Krieg und Hass auf der Welt? Was hat das für einen Sinn? Erklärt es mir, ihr seit doch die Weisen Babylons!

Caspar Das war immer so und so wird es immer sein. Reich und Arm ist Bestimmung von Anbeginn der Zeit. Wir sollten uns über diese Bestimmung keine Gedanken machen.

Balthasar Genau das stört mich, diese Gleichgültigkeit. Haben uns die Himmelsgötter nicht Verstand gegeben zum Handeln? Aber wir tun es nicht. Statt dessen reden wir vom Schicksal. Damit entschuldigen wir unsere Bequemlichkeit.

Caspar Auch du wirst dich unter die ewigen Gesetze der Gestirne beugen. Warte nur ab, bis du dir deine Hörner abgestoßen hast.

Balthasar Ich will mir diese Hörner niemals abstoßen. Ich will diese Welt verändern. Ich glaube, das ist unsere Aufgabe als Menschen. Ich kann nichts dafür, das diese Welt so ist, wie sie ist. Aber es ist meine Schuld, wenn sie so bleibt.

Caspar Du wirst es noch lernen müssen. Der Lauf der Welt ist vorherbestimmt. Da gibt es nichts zu ändern. Oder willst du in den Lauf der Sterne eingreifen? Wo willst du die Leiter hernehmen, die bis zu ihnen reicht?

Balthasar Haltet auf mit den Witzen. Aber es muss doch eine Möglichkeit geben! Es muss Antwort geben auf die Fragen nach dem Woher und Wohin der Welt.

Caspar Die Antwort ist einfach: Wir müssen uns fügen in die Gesetze des Himmels. Auch du!

Balthasar Ach hör doch auf. Ich kann diese alte Leier nicht mehr hören. Ich werde mich nicht fügen. Niemals.

6. Szene: Maria, Josef

Josef Schalom Maria. Da haben sich ja die hohen Herren in